

Bregenzer Festspiele: Das Publikum bekommt einfach nicht genug von „Rigoletto“

2020 wird Verdis Oper an 28 Abenden gezeigt, im Festspielhaus feiert Arrigo Boitos „Nero“ Premiere

MANUSKRIFT MIT O-TÖNEN

Anmoderation:

Liebe, Eifersucht, Entführung – der Stoff, aus dem die besten Geschichten sind. Wahrscheinlich ist das auch der Grund, warum das Bregenzer Publikum einfach nicht genug von Verdis Oper „Rigoletto“ kriegen kann. Bereits in diesem Jahr gab es für die Oper auf der Seebühne durchweg hervorragende Kritiken, die Inszenierung lockte insgesamt 181.000 Besucher zu den Aufführungen. Und der Erfolg reißt auch im kommenden Jahr nicht ab. Am 23. Juli 2020 feiert „Rigoletto“ Wiederaufnahme-Premiere und schon jetzt ist die Nachfrage nach Tickets so groß, dass es eine 28. Aufführung geben wird. Bereits im Mai wird es einen „Rigoletto“ für Kinder geben. Das wurde heute (13.11.2019) bei der Programm-Presskonferenz bekannt gegeben. Der tragische Clown versprüht einfach einen ganz besonderen Zauber, so Festspiel-Intendantin Elisabeth Sobotka:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Aus meiner Sicht hat Philipp Stölzl es wirklich geschafft, ein Bühnenbild zu kreieren, das sehr spektakulär ist und technisch alles kann, aber trotzdem immer im Sinne des Stückes agiert oder das Stück dem Publikum näherbringt. Das Gesicht von „Rigoletto“, die große Puppe, die die Identifikation des Publikums mit den unterschiedlichen Darstellern des Stückes ermöglicht, das ist für mich wirklich der Grund, warum „Rigoletto“ so gut funktioniert und bei den Leuten so gut ankommt. (0:33)

Zum 75. Mal laden die Bregenzer Festspiele im kommenden Sommer an den Bodensee ein. Neben der weltberühmten und vielbejubelten Oper „Rigoletto“ wartet das Bregenzer Team mit einem weiteren Highlight auf. Die Sommersaison 2020 wird am 22. Juli mit einer echt italienischen Rarität – Arrigo Boitos Oper „Nero“ - eröffnet. Damit kommt eine der berühmtesten historischen Figuren auf die Bühne des Festspielhauses. Inszeniert wird die Oper von Olivier Tambosi, der für Elisabeth Sobotka der ideale Regisseur für diesen Stoff ist:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Ich kenne keinen zweiten Regisseur, der so eintaucht, auch in die Geschichte der Oper und der Sänger, er kennt sich wirklich wahnsinnig gut aus. Leidenschaft oder Besessenheit ist ein Aspekt, den man braucht. Und bei ihm verbindet sich diese Leidenschaft für die Kunstform Oper mit ganz genauer Vorbereitung und einer ganz klaren Vorstellung davon, was will ich erzählen, wie kann ich das Publikum erreichen, wie kann ich die Sänger in mein Konzept einbinden, wie kann ich gemeinsam etwas aus dem Stück entwickeln, was dann wirklich das Stück erzählt und das Publikum mitnimmt. (0:42)

„Nero“, eine Oper in vier Akten, ist ein ziemlich düsterer Stoff. Der römische Kaiser Nero ist eine schillernde, aber auch zwielichtige Gestalt. Auf der einen Seite inszeniert er seine Macht, auf der anderen plagen ihn Gewissensbisse, nachdem er seine Mutter ermordet hat. Das Werk wurde zur Lebensaufgabe für Arrigo Boito. 56 Jahre ließ er sich Zeit für eine Oper, die er nie fertigstellen konnte. Für Regisseur Olivier Tambosi zählt „Nero“ zu den herausragenden Schöpfungen der Operngeschichte und ist eine großartige Herausforderung:

O-Ton Olivier Tambosi

Für uns ist es nicht ein Stück, das man irgendwie locker aus dem Ärmel schüttelt oder wo man in die Trickkiste der Regie reingreift und sagt, naja, für diese Szene passt das und da passt das, da gibt es schon Vorbilder, sondern Boito stellt so komplexe, so schwierige, teilweise so wahnsinnig gebaute Szenen zusammen. Bei der Uraufführung 1924 hatte man tatsächlich 600 Statisten und 150 Choristen. Erstens können wir und zweitens wollen wir das gar nicht leisten, sondern suchen nach einer Perspektive, die diese Besessenheit des Nero, seine Angstpsychose, seinen verzweifelten Versuch, Kunst schaffen zu wollen, es aber nicht zu können, das auf die Bühne zu bringen und in die Tiefe dieser Figur hinein zu dringen, das ist die Aufgabe, mit der wir zu ringen haben und zwar eben nicht 56 Jahre lang. (0:47)

Die Inszenierung dieser Oper ist für Olivier Tambosi übrigens bereits der vierte Einsatz in Bregenz. 2016 inszenierte er Franco Faccios „Hamlet“, 2017 führte er auf der Bregenzer Werkstattbühne bei „To The Lighthouse“ Regie, 2018 setzte er – ebenfalls auf der Werkstattbühne – „María De Buenos Aires“ um. Die Festspiele sind für den Regisseur immer etwas ganz besonderes:

O-Ton Olivier Tambosi

Das Besondere für uns Künstler, aber auch für das Publikum, denke ich, ist natürlich bei Festspielen das Heraustreten aus dem Alltag. Das heißt, hier ist für mich die Chance, mit den Stücken, die ich bisher gemacht habe, jetzt die faszinierende Oper „Nero“ von Arrigo Boito, das sind alles Dinge, die man im Mainstream nicht findet. Das sind Dinge, die einem als Regisseur vielleicht einmal im Leben, in der Karriere passieren. Da hat man an einem Repertoirehause oft keine Chance, an solche Stücke ran zu kommen. Großes Glück, wenn man sowas machen darf, ganz aufregend. (0:31)

Neben den beiden großen Produktionen am See und im Haus werden die Bregenzer Festspiele im kommenden Jahr noch viele weitere kulturelle Highlights bieten. Die Vorfreude auf die Saison 2020 ist für Elisabeth Sobotka riesengroß, auch wenn es über den Winter noch einiges zu tun gibt:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Wir sind gerade dabei, die letzten Abgaben für die Bühnenbilder zu organisieren. Es wird gebaut. Jetzt ist wirklich das Bauen der Bühnenbilder, der Entwurf der Kostüme, da auch schon Kostüme zu fertigen, also jetzt ist die richtige, handwerkliche Arbeit dran, und dann, ab Juni, steigen wir in die Proben ein für unsere Aufführungen. (0:29)

Abmoderation:

Die Bregenzer Festspiele bieten im kommenden Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm, das Opernkenner und Opernlaien gleichermaßen begeistern dürfte. Die 75. Ausgabe der Bregenzer Festspiele findet vom 22. Juli bis zum 23. August statt. Tickets und Informationen zu den rund 80 Veranstaltungen gibt es ab sofort unter [www. bregenzerfestspiele.com](http://www.bregenzerfestspiele.com). Und wer seinen Liebsten diese Weihnachten eine Freude machen möchte, darf sich freuen: Zu jeder Bestellung gibt es einen Rigoletto-Lebkuchen in Luftballonform aus Bregenz dazu.

Ansprechpartner:

Bregenzer Festspiele, Axel Renner, 0043 5574 407 234
all4radio, Lydia Bautze, 0711 3277759 0